

kulturpreise  
des landes niederösterreich

09  
november

st. pölten  
festspielhaus

kultur**118**preise



# kulturpreisträger\*innen

des landes niederösterreich

**2018**





VOR

WORT

der landeshauptfrau  
von niederösterreich  
johanna mikl-leitner



kunst und kultur unterliegen einem ständigen wandel. so präsentiert sich auch die kulturpreisgala 2018 in neuem licht, das die kreativität und die innovationskraft in unserem land in den fokus der aufmerksamkeit rückt. kultur in niederösterreich steht für individuelle spitzenleistungen ebenso wie für das gemeinschaftsgefühl, wenn menschen sich zusammentun, um das kulturelle geschehen vor ort zu beleben. die bandbreite der ausgezeichneten personen und projekte reflektiert, wie vielfältig das kulturleben in niederösterreich ist. die preise ehren verdienste in

unterschiedlichsten bereichen: von traditionsbewusster hausmusik bis hin zu avantgardistischer medienkunst.

wenn wir uns mit der bedeutung von kunst und kultur beschäftigen und die frage stellen, die ein aktueller film zum titel hat: „why are we creative?“, dann gibt es unterschiedliche zugänge. aus meiner sicht liegt in der kreativität und individualität des schaffensprozesses die große stärke, die den menschen von der maschine unterscheidet. so interessant auch neue zugänge sind, bei denen künstliche intelligenz „kreative“ produkte wie

etwa ein bild oder eine skulptur aus vorhandenem datenmaterial erzeugt: es sind immer noch die empathie und das eingehen auf soziale und gesellschaftliche denkweisen, die wesentlich zum entstehen eines kunstwerkes beitragen. darum ist die rolle der kulturschaffenden in einer gesellschaft gerade auch im zeitalter der digitalisierung, die für die weiterentwicklung des landes eine so wichtige rolle einnimmt, eine besonders verantwortungsvolle.

die diesjährigen preisträgerinnen und preisträger jedenfalls haben die fachjürys mit den ergebnissen ihrer kreativität und den damit verbundenen erfolgen derart überzeugt, dass wir sie im rahmen der verleihung der kulturpreise des landes niederösterreich auszeichnen und vor den vorhang bitten.

und um auf die zuvor gestellte frage zurückzukommen: ich bin überzeugt, dass kreativität in einem starken kausalen zusammenhang mit entusiasmus und freude steht. und diese freude über ihre wohlverdiente auszeichnung teile ich gerne mit allen preisträgerinnen und preisträgern.



juror\*  
innen

medien  
kunst

experimental- und  
animationsfilm

brigitta burger-utzer  
wilhelm erasmus  
gerald knell  
kerstin parth  
peter schernhuber

litera  
tur

gudrun büchler  
isabella feimer  
christine rigler  
robert kraner  
reinhard wegerth

sonder  
preis

hochwertiges bauen  
in sensibler umgebung

petra eichlinger  
hermann fuchsberger  
christian hanus  
christian knechtl  
ruth präckl

bildende  
kunst

carl aigner  
judith p. fischer  
christiane krejs  
nina schedlmayer  
florian steininger

mu  
sik

cordula bösze  
raoul herget  
antje müller  
eva maria stöckler  
reinhard süß

archi  
tektur

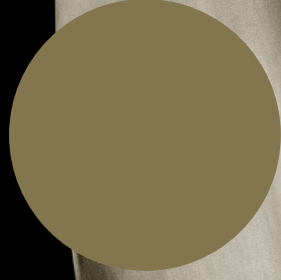
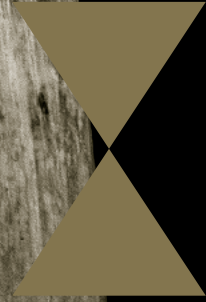
petra bereuter  
andreas breuss  
peter fattinger  
christa kamleithner  
reinhard wohlschlager

erwachsenen  
bildung

josef fürst  
helmut hagel  
monika kil  
franz knittelfelder  
erika schuster

volkskultur und  
kulturinitiativen

dorothea draxler  
stefan krenn  
josef schick  
michaela stefan  
peter zanzinger



bildende  
kunst

volkskultur und  
kulturinitiativen

erwachsenen  
bildung

medien  
kunst

sonder  
preis

archi  
tektur

mu  
sik

litera  
tur





# kultur preis träger\* innen

des landes  
niederösterreich

## medien kunst

experimental- und  
animationsfilm

### 18 WÜRDIGUNGSPREIS

eve heller

### 20 ANERKENNUNGSPREISE

christiana perschon  
viktorija schmid

## litera- tur

### 36 WÜRDIGUNGSPREIS

ilse helbich

### 38 ANERKENNUNGSPREISE

magda woitzuck  
milena michiko flašar

## sonder preis

hochwertiges bauen  
in sensibler umgebung

### 54 WÜRDIGUNGSPREIS

christian jabornegg  
und andrás pálfy

### 56 ANERKENNUNGSPREISE

horst zauner  
barbara beranek-  
pauschitz und  
christoph pauschitz

## bildende kunst

### 24 WÜRDIGUNGSPREIS

ernst skrička

### 26 ANERKENNUNGSPREISE

christina werner  
ines hochgerner

## mu- sik

### 42 WÜRDIGUNGSPREIS

christian altenburger

### 44 ANERKENNUNGSPREISE

hannes raffaseder  
verein „podium festi-  
val österreich“

## archi- tektur

### 60 WÜRDIGUNGSPREIS

the next enterprise  
architects zt gmbh

### 62 ANERKENNUNGSPREISE

poppe\*prehal  
architekten  
franz gschwantner

## erwachsenen bildung

### 30 WÜRDIGUNGSPREIS

rosemarie rupp

### 32 ANERKENNUNGSPREISE

verschönerungsverein  
eichenbrunn  
bob martens und  
herbert peter

## volkskultur und kulturinitiativen

### 48 WÜRDIGUNGSPREIS

isolde kerndl

### 50 ANERKENNUNGSPREISE

familiengesang knöpfl  
forumschlosswolkersdorf

**WÜRDIGUNGSPREIS**

eve heller

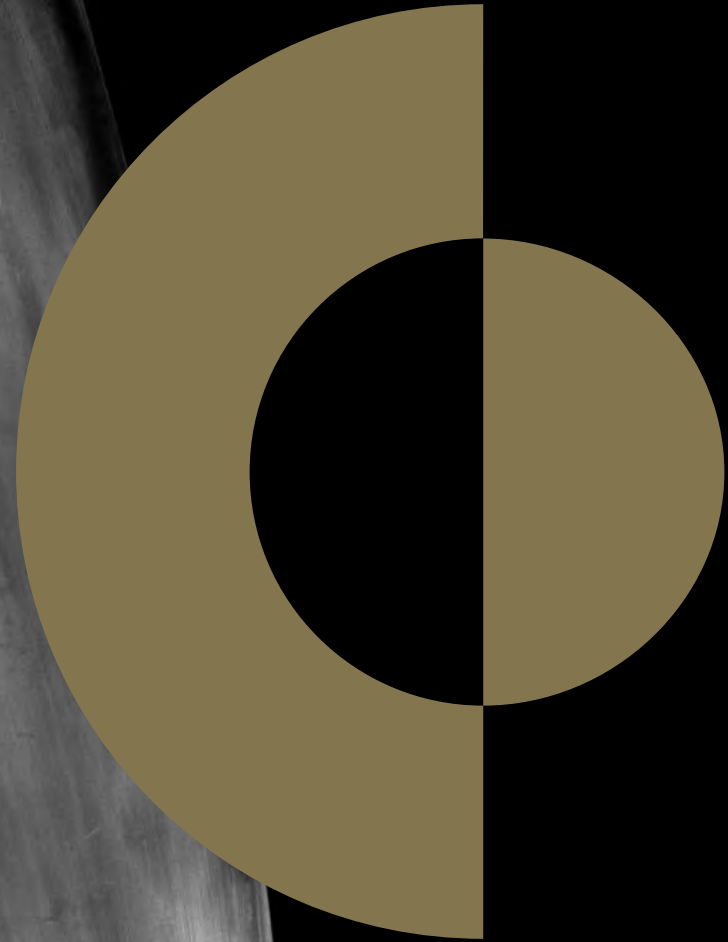
**ANERKENNUNGSPREISE**

christiana perschon

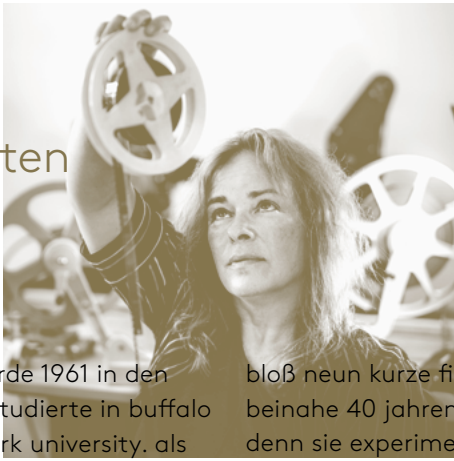
viktoria schmid

medien  
kunst

experimental- und  
animationsfilm



## eve heller traum- landschaften



eve heller wurde 1961 in den usa geboren und studierte in buffalo und an der new york university. als kind eines österreichischen vaters, der 1938 wegen der machtergreifung der nationalsozialisten emigrieren musste, und einer deutschen mutter wuchs sie zweisprachig auf und studierte neben film auch deutsche literatur. ihren master of fine arts (mfa) erwarb sie am renommierten bard college. zu ihren lehrerinnen und lehrern zählten peter hutton, paul sharits, tony conrad, peggy ahwesh und abigail child.

seit 2007 lebt eve heller als frau des filmkünstlers peter tscherkassky im haus seiner großeltern in enzersfeld, wo sie eine dunkelkammer und einen schneidetisch in einem kleinen arbeitsstudio mitbenützt. rasch wurden eve hellers lyrische 16-millimeter-filme auch hierzulande bekannt, das österreichische filmmuseum widmete ihr 2007 eine retrospektive.

für ihre ausschließlich analog hergestellten filme, die am optical printer und am schneidetisch aus liebe zur haptik des filmmaterials entstehen, braucht eve heller zeit.

bloß neun kurze filme hat sie in beinahe 40 jahren veröffentlicht, denn sie experimentiert lange, bis sie mit den ergebnissen zufrieden ist. um finanziell überleben zu können, arbeitet sie als gefragte übersetzerin, und auch in dieser profession ist sie äußerst genau und gilt mittlerweile als literarische übersetzerin von filmessays, dialogen und filmkommentaren. auch dieses sprachtalent soll hier erwähnt werden.

ihre filmischen gedichte zeichnen eine flüchtigkeit aus, die man festhalten möchte, die den blick ständig entgleiten lässt – ähnlich den klaren und doch fragmentierten bildern eines traums. oft extrahiert sie ihre szenen und bilder aus fremdem originalmaterial, aber auch ihr selbst gedrehtes material verwendet sie als quelle, die manipuliert werden kann. mittels einer aufwendigen handwerklichen kopiertechnik belichtet die filmkünstlerin die filmstreifen bis hin zum einzelkader neu und entwickelt sie dann selbst in der dunkelkammer. sie verlangsamt das ausgangsmaterial, vergrößert details, nimmt bisweilen die farbe

heraus, macht doppel- und dreifachbelichtungen und legt latente inhalte der ursprünglichen dramaturgie frei. einen jahrmarktfilm der 1940er-jahre von coney island („last lost“, 1996) verwandelt heller in eine surreale melancholische erzählung über trügerische unterhaltungsangebote. die landschaften eines traums mit seinen bizarren assoziationsmöglichkeiten destilliert sie aus wissenschaftlichen filmen für den wunderbaren „her glacial speed“ (2001). ähnlich der cut-up-methode von william burroughs zerstückelt heller humorvoll einen alten lehrfilm über den kreativen gebrauch von sprache in „ruby skin“ (2005).

selbst in ihrem semidokumentarischen film „astor place“ (1997) – aufgenommen mit versteckter kamera durch das verspiegelte schaufenster eines cafés – findet sich dieser lyrische aspekt. die vorbeidefilierenden passanten scheinen einer verborgenen choreographie zu gehorchen, als wären sie teil einer geheimnisvollen inszenierung. „behind this soft eclipse“ (2004) wiederum pendelt mit komplex verschachtelten aufnahmewinkeln zwischen den parallelen welten von tag und nacht, positiven und negativen bildern, festem boden und unter wasser. hier präsentiert sich die filmemacherin endgültig als eine zauberin des lichts.

mittlerweile besteht die sammlung eve hellers aus vielfältigen lehrfilmen zu unterschiedlichen

themen. „creme 21“ (2013) – ein film über das phänomen zeit und die unmöglichkeit der wissenschaftlichen betrachtung derselben – erteilt sämtlichen didaktischen versuchen, das wesen der zeit zu ergründen, eine abfuhr. nach einem stummen vorspiel breiten sich ein fragmentierter klangteppich und diverses farbenprächtiges filmmaterial aus, das lustvoll und kühn verschachtelt ist, eine lineare zeitlichkeit außer kraft setzt. ihr letzter film wurde bereits von der vermittlungsgesellschaft sixpackfilm in die welt geschickt und nach seinen premieren bei der viennale und dem new york film festival zu insgesamt 25 hochkarätigen festivals eingeladen. darüber hinaus nahm eve heller an zahlreichen retrospektiven und masterclasses teil, vom pariser louvre über das filmmaker festival in mailand bis zum festival de cine europeo in lima.

BRIGITTA BURGER-UTZER

## christiana perschon die zeit in einem moment



„das bin nicht ich, das ist ein bild von mir“ (2018) heißt die jüngste arbeit der künstlerin und filmemacherin christiana perschon. bezugspunkt ist die feministische avantgarde der 1970er-jahre, genauer karin macks fotoserie „zerstörung einer illusion“. fleischspieße, nägel und haarnadeln durchbohren die leinwand und hinterlassen spuren. film als unmittelbare (material-) erfahrung, augenblicklich und gegenwärtig. vor allem die jüngeren arbeiten christiana perschons setzen an, wo historische bilder und vorgeschichten gegenwärtig werden.

bereits in „double 8“ (2016) bezog sich perschon, die unter siegfried matzl mitarbeiterin am ludwig boltzmann institut für geschichte und gesellschaft war, auf historische vorlagen: zwei handkameras, zwei filmrollen doppel-8-material, vier kader. zu sehen sind zwei künstlerinnen unterschiedlicher generationen: perschon blickt durch die linse ihrer mobilen handkamera auf die filmemacherin linda christanell, diese erwidert den blick.

die neugierde der filmemacherin gilt auch dem ephemeren film.

in ihrer kompilationsarbeit „ghost copy“ aus dem jahr 2015 interessiert sie sich für flüchtige amateurbilder. das von günter brus in seinem „wiener spaziergang“ (1965) angewandte kompositionsprinzip überträgt perschon auf analoge found-footage- und digitale amateurfilm-ton-fragmente. im besten sinn essayistisch nutzt sie die kerntechnik des films, die montage, für ihr nachdenken über visuelle kulturgeschichte(n). das politische ist dabei stets auch eine frage der form. christiana perschons filme sind begegnungen mit bildern als schlüssel zu gesellschaftlichen erfahrungen, häufig als ein ausloten des verhältnisses von künstler\*innen und bildträgern, immer als frage nach selbstverständnis und selbstbestimmtheit. so erscheint es nur stringent, dass jene arbeit, an der sie aktuell arbeitet, mit dem titel „sie berührt die zeit in einem moment“ überschrieben ist und künstler\*innen wie reate bertlmann, lore heuermann, karin mack und margot pilz zu kollaboratorinnen durch den lauf der geschichte werden lässt.

PETER SCHERNHUBER

ein dunkler raum, blickdicht gefüllt mit rauch. aus dem nichts der ikonische sound aus „star wars: episode v“. ein blauer und ein roter lichtstrahl kreuzen sich im dunkel und rufen jene kinobilder auf, in denen sich luke skywalkers und darth vaderts lichtschrwerter erstmals treffen. selbst bei jenen, die den film möglicherweise gar nicht gesehen haben. die bilder sind kult, popkulturelles sujet. wir befinden uns in einer kunstinstitution und sind geistig doch im kino. nur zwei 16-millimeterfilmprojektoren, zwei filmstreifen, präparierte linsen sowie eine nebelmaschine benötigt die künstlerin und filmemacherin viktorija schmid, um in „don't make me destroy you“ (2015) die wirkmacht des kinos, dieses leitmediums des 20. jahrhunderts, lustvoll vorzuführen.

viktorija schmids kunst erzählt vom zauber des kinos, und sie tut dies präzise, enthusiastisch und mit ungeheurem feingefühl für das medium. die wahl der mittel variiert: mal sind es installationen, die der frage „was vom kino übrig blieb“



viktorija schmid  
vom zauber  
des kinos

(wie jüngst in einer gleichnamigen ausstellung) nachspüren, dann wieder filme fürs kino. nicht selten geht es um den technischen umbau von der analogen zur digitalen filmarbeit – und die damit einhergehenden kulturellen, gesellschaftlichen und medialen veränderungen. viktorija schmids sinnliche und kluge arbeiten haben das interesse renommierter internationaler filmfestivals ebenso geweckt wie jenes von kunstinstitutionen und galerien. während eines aufenthalts im skulpturenpark des djerassi resident artists program in kalifornien montierte schmid eine 4:3-leinwand inmitten des parks. je nach tageszeit und lichtstimmung wurden die schatten der umliegenden landschaft zum leinwandereignis. dieses natürliche lichtspieltheater hielt die filmemacherin mit ihrer analogen kamera fest. „a proposal to project“ (2017) heißt die arbeit. und wieder ist in wenigen verdichteten, kompakten bildern vermeintlich alles gesagt, wo doch der zauber des kinos und das nachdenken darüber gerade erst beginnen ...

PETER SCHERNHUBER

bildende  
kunst

kulturpreisträger\*innen BILDENDE KUNST

WÜRDIGUNGSPREIS

ernst skrička

ANERKENNUNGSPREISE

christina werner

ines hochgerner



## ernst skrička grafik im xl-format



„LINIEN SIND LEBENSSPUREN,  
LINIENZÜGE WIE ATEMZÜGE,  
ZEICHNEN IST DAS ANHALTEN  
DER ZEIT.“  
ernst skrička

seit den künstlerischen anfängen in den 1960er-jahren wählt ernst skrička als bevorzugtes material für seine bildwerke das papier. in seiner speziellen haptik und struktur, handgeschöpft, grob oder fein mit allen vermeintlichen unvollkommenheiten der händischen fabrikation, ist es das ideale trägermaterial für das zeichnen mit stiften, federn und pinseln. in der druckgrafik dominiert die radierung in teils intimen, teils ungewöhnlich großen formaten, mit denen skrička eine alleinstellung in der österreichischen grafik einnimmt. durch ritzungen und ätzungen erlangen die drucke eine zusätzliche plastische dimension. fast immer ergibt sich daraus ein wechsellspiel aus präzise gesetzter linie und spontan entstandener fläche.

während in den arbeiten zwischen 1960 und 1980 das volumen von skričkas kreaturen – ähnlich den

waldviertler findlingen – den bildraum erfüllt, kommt es ab circa 1980 zu einer neuorientierung in der künstlerischen ausdrucksweise. die linie tritt verstärkt in erscheinung. meist fragmentarisch. bruchstückhaft ersetzt sie die masse des körpers und gestaltet in tänzerischer leichtigkeit das blatt. hand in hand mit der neu verordneten skizzenhaftigkeit der werke kommt die poesie der sprache vermehrt ins spiel. die titel benennen nun nicht mehr nur das thema per se, sondern helfen, eine bestimmte emotion beim betrachter hervorzurufen und das optische erfassen der künstlerischen anliegen trotz reduktion und abstraktion erfahrbarer zu machen. werke von emotional aufgeladener und körperlich spürbarer kraft entstehen. im fokus steht dabei die gestalt des menschen, die skrička mit seiner unverwechselbaren handschrift in grafische kürzel übersetzt, wodurch er existenziellen befindlichkeiten ausdrück verleiht. somit artikuliert er die stärken und schwächen, ängste, nöte und freuden des menschseins in ihrer gesamten bandbreite, ohne dabei spekulativ

zeitgeistig zu agieren. exemplarisch sei hier der am anfang dieser entwicklung stehende radierzyklus „menschenbilder“ (1985) genannt.

als besonderes beispiel großformatiger pinselzeichnungen sei der werkzyklus „atmen“ (2005) hervorgehoben. auf indischen handbüttenblättern erscheinen lungenflügelähnliche gebilde von irritierender präsenz, die uns die vitale bedeutung des atemschöpfens und durchatmens, physisch und psychisch, bewusst machen. oftmals arbeitet der künstler in werkserien und zyklen, die auf einen bestimmten zeitraum begrenzt sind.

ernst skrička, 1946 in wien geboren, ist ein künstler, dessen oeuvre die österreichische kunstgeschichte seit mehr als 40 jahren mitgeprägt hat. der an der akademie der bildenden künste in wien bei maximilian melcher ausgebildete grafiker studierte parallel dazu geschichte, kunstgeschichte und philosophie an der universität wien. 1970 schloss ernst skrička seine studien mit dem lehramtsdiplom für bildnerische erziehung und werkerziehung sowie mit dem diplom „akademischer grafiker“ ab. eine erste auszeichnung für seine künstlerische arbeit erhielt er mit dem abgangspreis der akademie. es folgten weitere anerkennungen wie z. b. der österreichische staatsförderungspreis, der kulturförderungspreis des landes niederösterreich, das österreichische ehrenkreuz für wissenschaft und kunst erster

klasse und die ehrenbürgerschaft der gemeinde unserfrau-altweitra. seit 1979 ist heinrichs bei weitra im waldviertel lebens- und schaffensmittelpunkt für ernst skrička, dessen druckgrafiken, collagen, malereien und zeichnungen u. a. in der albertina in wien (1986), im rupertinum in salzburg (1989), im lentos in linz (2000), im verein für originalradierung in münchen (2013) oder in der ausstellungshalle der historischen eisenberger-fabrik in gmünd (2016) gezeigt wurden.

so stellt der würdigungspreis des landes niederösterreich die besondere wertschätzung des vielschichtigen lebenswerkes dieses außergewöhnlichen künstler dar und zeichnet den menschen ernst skrička als unverzichtbaren protagonisten der niederösterreichischen kulturszene aus.

JUDITH P. FISCHER

## christina werner subtiler widerstand



die sprache der rechten populisten ist salonfähig geworden. das beweist nicht nur das ansinnen mancher politiker, bestimmte kunstwerke verbieten zu lassen, und die methodische diffamierung von geflüchteten, sondern auch eine vielzahl weiterer politiker, die konsequent am abbau zivilisatorischer grundprinzipien arbeiten: „no more immigrants from the islamic world!“ („keine immigranten aus der islamischen welt mehr!“) – so die worte des niederländers geert wilders bei einer rede in los angeles 2013.

in ihrer arbeit „neues europa“ (2010–15), einer installation aus fotoarbeiten und zeitschriften, spricht christina werner, 1976 geboren und in baden aufgewachsen, diese problematik an. sie stellt etwa den tod eines afrikaners in einer polizeizelle den zitatens wilders' gegenüber, zeichnet aber auch die mediale inszenierung von rechts-populistischen auftritten nach.

das interesse an der gegenwärtigen politischen stimmung äußert sich ebenso in ihrer jüngeren arbeit „reflecting pools“, in der sie fotografien mit videos kombiniert

und den schauplatz von ground zero abbildet; sichtbar werden dabei unter anderem patriotische selbst-darstellung und scharfe sicherheitsvorkehrungen.

weitere themen ihrer arbeit sind der massentourismus („beam me up“, 2014–15) sowie der postkolonialismus in einer indischen stadt („pipal“, 2012–13). dabei fokussiert sie oft das scheinbar nebensächliche, gesten, mikrofone, flaggen. sie wählt für ihre oft sparsamen installationen häufig das stilmittel der wiederholung. in bezug auf ihre arbeit „the boys are back“ schrieb dazu der kurator ingo taubhorn: „durch den akt des wiederholens [...] verdichtet werner für sich die these, dass sich geschichte immer wiederholt.“ mit bewusst gesetzten formalen entscheidungen schafft christina werner subtile arbeiten, die sich bei näherem hinschauen als erschütternd entpuppen – wie unsere gegenwart, in der geflüchtete nicht als schutzbedürftig, sondern als große und finstere bedrohung für die gesellschaft dargestellt werden.

NINA SCHEDLMAYER

ines hochgerner's arbeiten sind im besonderen maße auf die fläche bezogen: die welt als gelebte fläche in form von screen, drucker, computer und tablet. „der screen ist dabei bildfläche, austragungsort, interaktionsraum und feld für handlungen und gesten, träger von spuren, die zu zeichen werden können, auch wenn man noch nicht genau weiß, was diese bedeuten können“, so die künstlerin. es entstehen werke auf papier, oszillierend zwischen subjektiven und objektiven prozessen, die als bild an der wand hängen oder in den raum gespannt bzw. installiert werden. abstrakte strukturen und spuren definieren den bildträger in hochgerner's pigmentdrucken und mischtechniken. zahlreiche arbeiten sind dem thema der landschaft gewidmet, tragen aber zugleich mit „untitled“ einen abstrakten wert in sich. abstrakte landschaften – gestische konstruktionen, sich schlängelnde markierungen der handschrift im bildraum. im werkblock „gestures“ flirren spuren der unschärfe auf den pigmentdrucken. hochgerner's arbeiten auf papier expandieren eben

auch in den raum, erhalten volumen. sich wellende papiere werden über tischböcke geschlagen oder an der wand mit metallstäben eingeklemmt. der titel „bodybuilding“ verweist auf die körperlichkeit dieser werke. sie gewinnen durch die gleichmäßige anreicherung der stäbe minimalistisch serielle qualitäten – man denke etwa an donald judds „stacks“: an der wand fixierte, gereihte quaderformen. das kunstwerk changiert zwischen bild und skulptur. anstelle der materiellen härte und coolness in der minimal art sind hochgerner's wand-objekt-bilder weich und organisch; verwandt mit robert morris' „anti-forms“, an der wand fixierte filzflächen, die sich am boden stauen. in „the studio“ (2016) vermisst die künstlerin ihr atelier mit einer zeichnung im raum, in dessen raster sich die künstlerin körperlich einschreibt.

FLORIAN STEININGER

## ines hochgerner spuren und zeichen auf dem screen



**WÜRDIGUNGSPREIS**

rosemarie rupp

**ANERKENNUNGSPREISE**

verschönerungsverein eichenbrunn

bob martens und herbert peter

erwachsenen  
bildung

franz stangler-gedächtnispreis



## rosemarie rupp blick in dein innerstes!



„DA DRINNEN IST DIE QUELLE DES GUTEN, DIE NIEMALS AUFHÖRT ZU SPRUDELN, SOLANGE DU NICHT AUFHÖRST NACHZUGRABEN.“

marc aurel, römischer kaiser und philosoph

dieser leitspruch passt zu rosemarie rupps vielseitigem engagement als leiterin des leader-bildungsprojekts marc aurel im römerland carnuntum mit zwei hervorragenden projekten:

nach der niederösterreichischen landesausstellung 2013 startete die marc aurel initiative für gesundheit und lebensqualität im römerland carnuntum. rosemarie rupp, wba-zerifizierte erwachsenenbildnerin und diplomierte lebens- und sozialberaterin, organisierte seitdem themenabende, vorträge, workshops, seminare, lehrgänge und symposien im bewusstsein, dass jede entwicklung durch die persönliche entwicklung der menschen geprägt ist.

selbstreflexion, also achtsamkeit den eigenen bedürfnissen gegenüber, ist nach marc aurel die voraussetzung dafür, dass unser leben und unsere beziehungen

gelingen – im privatleben ebenso wie im beruf.

so dienen marc aurels „selbstbetrachtungen“, die er teilweise in carnuntum geschrieben hat, als leitlinie zur (weiter-)entwicklung einer bewussten führung- und beziehungskultur für erfolg und lebensqualität. die namen jener, die bei diesen veranstaltungen inhaltliche beiträge geleistet haben, sind ausdruck höchsten qualitätsanspruches, von bruno buchberger, erwin buchinger, markus hengstschläger und gerald hüther über harald krassnitzer, arnold mettnitzer, margret rasfeld und robert rognier bis hin zu barbara stöckl, baldur preiml, josef zotter und david zwilling.

in ihrem buch „touch your soul“ berühren seelengeschichten und meditationstexte in 22 sprachen die seele. dieses „book for europe“ – so der untertitel – soll helfen, die seele zu ergründen und somit im frieden mit sich selbst zu leben: unabdingbare voraussetzung für ein friedliches zusammenleben in europa.

die publikation „selbstbetrachtungen einer region – handbuch

für geistige regionalentwicklung“ gewährt einblicke in die regionale philosophie des miteinander, das beim einzelnen beginnt und zur leitidee für gesundheit, lebensqualität und erfolg im römerland carnuntum wurde.

als supervisorin des teams im bildungs- und beratungsprojekt „kraftquelle familie“ konnte rosemarie rupp schon zu beginn ihres wirkens durch ihre empathischen und analytischen fähigkeiten als teamleiterin am bäuerlichen sorgen-telefon sowie als psychologische beratungskraft in den bäuerlichen betrieben überzeugen.

die kombination von wertschätzender kommunikation, einer kultur des miteinander, gegenseitigem respekt, konstruktiver zusammenarbeit auf augenhöhe und ausreichender bewegung in einer intakten natur führt zu einer ganzheitlichen gesundheit von körper, geist und seele, was bei einer vielzahl von veranstaltungen umgesetzt wird.

rosemarie rupp blickt über den horizont hinaus, erkennt themen, bevor sie trends werden, ist selbst offen und inspiriert andere menschen, sich zu öffnen. der etwas andere blick auf menschen und der daraus resultierende blick auf gesellschaftliche entwicklungen für neue lösungen zeichnen sie aus. zu den besonderen talenten von rosemarie rupp gehört, menschen zu begeistern und potentiale, die noch

unerkannt in den menschen schlummern, zu entdecken und zu fördern, und die fähigkeit, menschen auf empathische weise rasch zu erfassen und rückschlüsse und gedanken klar zu kommunizieren.

rosemarie rupp konnte immer auf den römerland-carnuntum-obmann hans rupp und auf den römerland-carnuntum-geschäftsführer bernhard fischer, der viel zu früh von uns gegangen ist – ein schmerzlicher verlust nicht nur für diese initiative und die region –, zählen.

die entwicklung des römerlands carnuntum, für das ihr herz schlägt, wird aktuell durch die gründung des „club of rome carnuntum“ im mai 2018 auch im bereich der erwachsenenbildung weiter forciert bzw. determiniert.

all diese projekte gelingen dann, wenn menschen wie rosemarie rupp – unterstützt und inspiriert von wegbegleitern – impulse setzen und auch tatkräftig gestalten, um die entwicklung der region römerland carnuntum mit ihren menschen langfristig und nachhaltig positiv zu beeinflussen.

JOSEF FÜRST

## verschönerungsverein eichenbrunn ein dorf blickt zurück und entwirft zukunftsprospektiven

wenn im weinviertel ein dorf die häuser besetzt, dann wird daraus kein aufstand, sondern ein mutiger entwurf für die zukunft am land.

das kleine dorf eichenbrunn an der b6 zwischen laa/thaya und korneuburg ließ sich vom thema „metamorphose“ des viertelfestivals inspirieren und tauchte tief in die geschichte der eigenen häuser ein. aus diesem blick auf den wandel der letzten jahrzehnte entstand eine gelungene dokumentation der geschichte der häuser und deren einstiger und heutiger bewohnerinnen und bewohner. das projektteam des verschönerungsvereins formulierte daraus nach interviews und befragungen speziell auch mit der jugend eine „charta für eichenbrunn“, die für die bereiche wohnen, wirtschaft, zusammenleben und wissensweitergabe konkrete ziele für den ort definiert.

die gelungene sammlung historischer fotos ergänzte man mit aktuellen aufnahmen aller häuser des dorfes. die hausbewohnerinnen und -bewohner des jahres 2017 – also die heutige „hausbesetzung“ – stellten sich bei diesem projekt vor ihr eigenes haus und wurden mit

ihrer hausfassade fotografiert. gepaart mit den alten ansichten zeigt sich damit am besten der wandel des gesamten dorfes. die jugend des knapp 280 menschen zählenden dorfes beteiligte sich mit mehr als 80 prozent an einer online-befragung zur zukunft und zum dorfleben. beeindruckend ist dabei, dass 82,5 prozent der jugendlichen angaben, weiter im ort leben zu wollen.

20 freiwillige helferinnen und helfer und vier hauptakteure rund um obmann michael staribacher engagierten sich beim sammeln der historischen aufnahmen, bei den vielen fototerminen im ort, bei der gestaltung des fotobuches, den befragungen und bei der großen öffentlichen präsentation mit statements zur dorfentwicklung. die fotobücher bewahren die „hausbesetzungen“ nun in der kollektiven erinnerung des dorfes. bleibender höhepunkt des projekts ist ein drehbarer forahmen neben der pfarrkirche. ein beliebtes motiv für einheimische und gäste, das künftig viele erinnerungsfotos ermöglichen wird. die häuser bleiben besetzt!

FRANZ KNITTELFELDER



digitalisierung und digitalisierte lehr-/lernprozesse werden oft mit zukunftsszenarien, mit den nächsten generationen und technologischen veränderungen im hinblick auf berufe und technische innovationen verknüpft. dieses von bob martens und herbert peter entwickelte lehr-/lernmaterial erfüllt auch diese erwartungen, allerdings bildet ein vergangener, nicht mehr sichtbarer lerngegenstand den ausgangspunkt und eben nicht ein zukünftiges erst zu konstruierendes und zu begreifendes virtuelles objekt bzw. szenario. die beiden in der universitären weiterbildung der tu wien aktiven architekten heben quasi einen erinnerungsschatz und betten damit ein kulturelles erbe niederösterreichs wieder anschaulich in dessen gemeindelandschaft ein. das lehr-/lernmaterial ist fachlich fundiert informierend und lädt gleichzeitig ein zu einem persönlichen virtuellen erleben mittels betrachtung, begehung und begegnung mit vergangenem im eigenen lebens- und wohnumfeld. es sind die zumeist zerstörten – am tag der preisverleihung jährt sich die

reichspogromnacht exakt zum 80. mal –, verfallenen und damit quasi verschwundenen synagogen niederösterreichs (mit ausnahme einer einzigen, seit 2005 wieder aktiv genutzten synagoge in baden), die so nicht in vergessenheit geraten können und zum vielschichtigen lerngegenstand werden. nicht „nur“ eine vollständige kartographierung erfolgt, sondern eine virtuelle rekonstruktion entsteht, die jeden ins staunen und ins nachdenken versetzen kann. möge das hervorragend aufgearbeitete lehr-/lernmaterial in museale ausstellungen, elektronische lehrmaterialien, curricula, generell in die erwachsenenbildung und in die bildungsarbeit von gemeinden zukünftig eingearbeitet werden. noch besser wäre es, wenn die häuser und räume wieder echt vor ort lebendig werden könnten, hier haben bürgermeister, gemeinderäte und vor allem die bildungs- und jugendgemeinderäte eine große chance für (politische) bildung und zur förderung sozialer kohäsion. wir wissen jetzt, wo sie stehen, und können ihnen lernend begegnen!

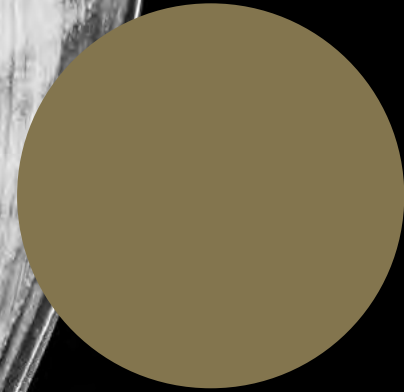
MONIKA KIL

## bob martens und herbert peter virtuelle rekonstruktion und präsentation der zerstörten synagogen in niederösterreich



**WÜRDIGUNGSPREIS**  
ilse helbich  
**ANERKENNUNGSPREISE**  
magda woitzuck  
milena michiko flašar

litera  
tur



## ilse helbich kostbare erinnerungen



„ES LEBT EINER NICHT VON DER ANTWORT AUF SEINE FRAGE, ER KANN VIELMEHR IN DER FRAGE LEBEN.“  
aus „schmelzungen“ (2015)

ilse helbich (geboren 1923) begann ihre öffentliche laufbahn als schriftstellerin direkt mit dem alterswerk. ihr erstes erzählerisches buch „schwalbenschrift. ein leben von wien aus“ erschien 2003, in ihrem 80. lebensjahr. in den darauffolgenden 14 jahren folgten acht weitere bücher, und von einer publikation zur nächsten wuchs ihre anerkennung im deutschsprachigen feuilleton, in dem die autorin besonders als einzigartige chronistin des alterns hochgeschätzt wird. der späte literarische auftritt ilse helbichs ist aber wohl eher als resultat einer lebenslangen haltung und entwicklung zu sehen. davon kann man sich in ihren texten überzeugen, von denen manche durchaus autobiografische züge tragen. schreiben und veröffentlichen bestimmten (nach einem studium der germanistik mit abschließender

promotion im fach literaturwissenschaft) aber auch ihre berufliche tätigkeit als journalistin und publizistin, der sie sich trotz der beanspruchung als mutter von fünf kindern widmete. dass die autorin bereits in ihrer jugend literarisch aktiv war, zeigen entsprechende materialien in ihrem vorlass, der seit dezember 2017 im literaturarchiv niederösterreich aufgearbeitet wird.

älterwerden ist wesentlich verbunden mit der erfahrung des verschwindens von menschen, dingen, gesellschaftlich-kulturellen ordnungen, die einen als jungen menschen prägen – und dem erinnern daran. ohne überlieferung wären individuelle erinnerungen vergänglich wie die gehirne, denen sie entstammen. literatur hat als künstlerisches ausdrucksmittel nicht nur formale ähnlichkeiten mit menschlichen erinnerungsvorgängen, es war auch immer schon eine ihrer wichtigsten funktionen, diesen als speichermedium zu dienen. der prosaband „vineta“ (2013) webt in anspielung auf die deutsche sage von einer einst prosperierenden, versunkenen stadt ein wohlstruk-

turiertes netz aus erinnerungstexten, die eine ebenso versunkene kindheitswelt heraufbeschwören. der band knüpft inhaltlich an die „schwalbenschrift“ an, in der einige der geschichten oder erinnerungsfragmente bereits festgehalten sind, vergegenwärtigt diese aber über eine veränderte anordnung und fokussierung wieder neu. in helbichs literarischem ansatz werden der versuch und die suche nach erkenntnis über die behauptung vermeintlicher wahrheiten gestellt, wird das werk als eine art zwischenstadium innerhalb eines übergeordneten prozesses und weniger als unverhandelbarer endzustand verstanden.

im niederösterreichischen kamptal bewohnt ilse helbich ein altes haus, dem sie auch ein literarisches denkmal gesetzt hat. der roman „das haus“ (2009) berichtet von der revitalisierung des verfallenen, durch zahlreiche umbauten verunstalteten gebäudes und dem bemühen, dessen ursprüngliches wesen wieder aus der deformation herauszuschälen, aber auch von zunehmender verbundenheit mit der umgebenden natur, von annäherungen an nachbarn und der gemeinsam erlebten jahrhundertflut im jahr 2002, die für das tal katastrophale auswirkungen hatte. in diesem haus hat ilse helbich anlässlich eines interviews nach dem erscheinen ihres einzigen gedichtbandes „im gehen“ (2017)

ihre schriftstellerische tätigkeit mit verblüffender offenheit für beendet erklärt. auch wenn zu hoffen ist, dass sie weiterschreibt, liegt bereits ein eigenwilliges gesamtwerk vor, das in seiner scharfsinnigkeit und distanziertheit zum persönlichen erleben von der geistigen würde des alters in ihrer positivsten ausprägung getragen ist.

CHRISTINE RIGLER

## magda woitzuck facetten von schatten



„über allem war licht“ heißt das romandebüt von magda woitzuck, und das cover unterstreicht die zu erwartende ambivalenz der figuren und die ihrer geschichten mit einem toten spatz.

die 1983 in wien geborene autorin lebt in niederösterreich und verortet den roman in jenem raum, dessen landschaftliche weite zuweilen zum biotop enger gemeinschaften wird: keiner quert die straße, ohne den eigenen schattenseiten und jenen der anderen dorfbewohner zu begegnen. vor diesem hintergrund erzählt magda woitzuck von einem dreiecksverhältnis und lässt durch ihre schmucklose sprache den leser ungefiltert in die gefühls- und gedankenwelten ihrer figuren laufen. spätestens auf den zweiten blick ist keine lediglich opfer oder täter. die erzählhaltung ist gelungen neutral, da sie den leser nicht davor schützt, selbst position zu beziehen. zugleich unterstreicht sie eine irritierend abgestumpft wirkende bis traumwandlerische teilnahmslosigkeit der handelnden. die genaue beobachtung und die auswahl der details, auf die sich magda woitzuck beim entrollen

der geschichte verlässt, sind wesentlich für die qualität dieses romans. das unbehagen, das einen beim lesen befällt, gilt als beweis: jeder kennt solche figuren. glaubt man jedoch, einen charakter erfasst zu haben und dessen agieren nach gängigen werten einordnen zu können, zeigt er eine facette, die den eigenen zugang revidieren lässt – die ambivalenz überträgt sich auf den leser. der entwicklungsweg der handelnden und der ihrer beziehungen untereinander werden mitgeliefert, während sie mit einem zunehmend offenkundigen verbrechen umgehen. loyalitäten aller art werden in frage gestellt, und der leser darf sich allein an der bewertung von richtig und falsch abarbeiten.

ob der spatz in der hand tot sein muss, wenn man nach der taube greifen will, ist nur eine vieler fragen, die magda woitzuck mit „über allem war licht“ stellt. sich darauf einzulassen ist mit diesem roman ein ungefährliches vergnügen und der zugesprochene anerkennungspreis für literatur 2018 eine zusätzliche sicherheit für zukünftige leser.

GUDRUN BÜCHLER

„herr katō spielt familie“, und wir spielen mit, können nicht anders, als seinen spuren zu folgen, ihn bei seinen verschrobenen gedanken und ebensolchen wegen zu begleiten, diesem widerspenstigen charakter, der seite für seite mehr von der welt preisgibt, in der er sich bewegen muss, mehr den alltag mit den sich stets wiederholenden geschehnissen hinterfragt und verlässt, um sich einer neuen, ihn unerwartet treffenden lebenserfahrung hinzugeben. eine rolle spielen, jemand anderer sein wollen als der, in den man sich über jahrzehnte hineinmanövriert hat, der verlockung eines abenteurers folgen, um dann – letztendlich – bei sich anzukommen.

der 1980 in st. pölten geborenen milena michiko flašar ist ein verzaubernder text gelungen, der aus dem alltagsgeschehen eines rentners hinaus in eine fremde welt führt, in eine neue erfahrung. auch die leserin und der leser erfahren, erleben und leben mit, werden durch stimmige bilder, in denen tiefe und bewegende gefühle verborgen sind, von der autorin durch den text geführt und sind der hauptfigur als stille begleiter nahe.



milena michiko  
flašar  
wir spielen mit

die geschichte führt uns, die leserinnen und leser, in die fremde japans, öffnet uns diese kultur und bringt uns dadurch der eigenen kultur näher, der einsamkeit, die mit dem älterwerden einhergeht, aber auch jenen gedanken, dass das glück immer lauern darf und unerfüllte träume nicht zwangsweise unerfüllt bleiben müssen.

flašar verwendet hierfür eine präzise sprache, weder verspielt noch überladen, den figuren nah und aus ihnen erzählend. ein bild verschmilzt liebevoll selbstverständlich mit dem nächsten, und wir spielen gerne mit, lassen uns gerne von flašar und ihrem herrn katō an der hand nehmen, hinein in diesen schönen und sinnlichen text, hinein in beziehungen und zurück in lebenserinnerungen. sprachlich magisches erwartet uns, auch eine autorin, in deren texten tiefgang und witz zu finden sind und der es stilistisch mit jedem buch aufs neue gelingt, die realität und den alltag ihrer beiden heimat, österreichs und japans, glänzen zu lassen.

ISABELLA FEIMER

mu  
sik

**WÜRDIGUNGSPREIS**

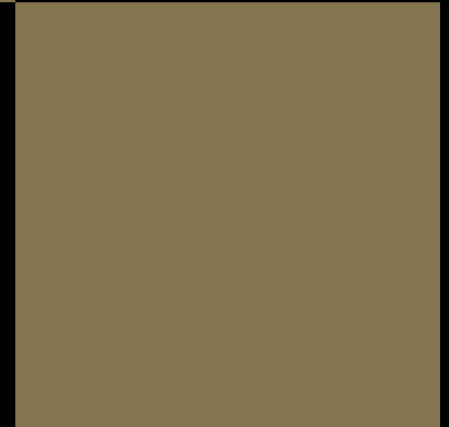
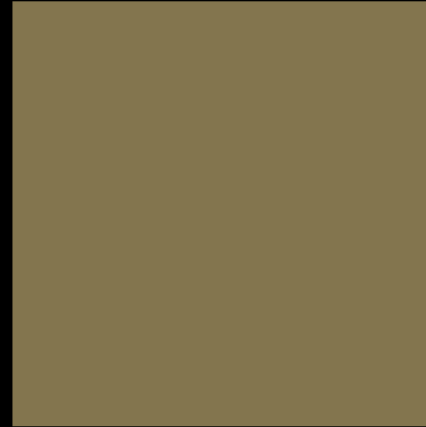
christian altenburger

**ANERKENNUNGSPREISE**

hannes raffaseder

verein „podium festival

österreich“



## christian altenburger „freude mit freunden teilen“



der international anerkannte geiger christian altenburger ist sowohl als solist und kammermusiker wie auch als hochgeschätzter dozent seit vielen jahren im rahmen von festivals und meisterkursen in niederösterreich zu gast.

die freude an der musik zu teilen, musik mit freunden für freunde zu machen ist stets im zentrum seines musikalischen schaffens zu finden.

der musik war er schon von kind auf nahe. sein vater, geiger der wiener philharmoniker, war der erste lehrer. während der schulzeit studierte altenburger an der wiener musikuniversität (vormals hochschule für musik) – und hatte sein diplom schon in der tasche, als er auf empfehlung zubin mehtas zum studium nach new york zog. dorothy delay erwies sich als ideale lehrerin für ihn. ihre umfassenden, weit über das technisch-instrumentale hinausgehenden kenntnisse beeindruckten ihn ebenso tief wie ihre fähigkeit, den schüler als ganzen menschen anzunehmen und zu fördern.

1977 gestaltete altenburger mit 19 jahren seinen ersten soloabend

im brahmssaal des wiener musikvereins, welcher als startschuss für seine internationale karriere bezeichnet werden kann. bereits ein jahr später holte ihn christoph von dohnányi als solist in den goldenen saal für die „musik für violine und orchester“ von rudi stefan. bald stellte sich die freude am gestalten von konzertprogrammen ein, und er wurde früh eingeladen, kammermusikalische konzerte im brahmssaal zu programmieren, eine passion, die sich später auf ganze festivals ausweiten sollte. es folgte eine beeindruckende internationale karriere als solist, kammermusiker und festspielintendant.

viele ideen sind aus musikalischen freundschaften entstanden, die sich aus altenburgers besonderer beziehung zur kammermusik entwickelt haben. daraus entstand auch sein engagement als festspielintendant. mit der künstlerischen leitung des kammermusikfestivals mondseetage, die er gemeinsam mit der schauspielerin julia stemberger von 1999 bis 2005 innehatte, bot sich ihm die möglichkeit, mit gleichgesinnten programme zu konzipieren

und künstlerisch umzusetzen. seit 2003 ist christian altenburger künstlerischer leiter der musikfestspiele schwäbischer frühling, die mit ihren reizvollen spielstätten in ober-schwaben ein ideales ambiente für kammermusikprogramme bieten.

2006 wurde das musikfestival loisiarte ins leben gerufen und christian altenburger eingeladen, das künstlerische konzept für ein festival von musik und literatur im aufregenden umfeld der modernen architektur des loisiiums zu entwerfen. diese aufgabe hat er gerne angenommen, und er ist seit beginn auch künstlerischer leiter der loisiarte. dieses festival zeichnet sich durch spannende konfrontationen von zeitgenössischer musik, tradition sowie literatur aus. sehr wichtig ist es ihm, bereits weit fortgeschrittene studierende in seine konzerte einzubeziehen, wie z. b. beim wiener zyklus „christian altenburger in the muth“.

auch gehört die enge persönliche beziehung zu zeitgenössischen komponisten für christian altenburger zu den tragenden künstlerischen erfahrungen. einen besonderen stellenwert nahm seine jahrelange freundschaft mit gerhard schedl ein. wichtige begegnungen, die durch ur- und erstauaufführungen sowie cd-produktionen dokumentiert sind, entfalteten sich auch mit komponisten wie theodor berger, bert breit, richard dünser, gottfried von einem, wilhelm killmayer,

thomas larcher, witold lutostawski, werner pirchner, helmut schmidinger und kurt schwertsik. altenburgers diesbezügliches credo: „es ist meiner meinung nach unerlässlich, einem zeitgenössischen werk ebenso viel sorgfalt zukommen zu lassen wie einem stück von mozart, beethoven oder brahms – dann werden zeitgenössische meisterwerke sicher ihren platz in ‚klassischen‘ konzertprogrammen finden!“

neben der zeitgenössischen musik war und ist es die musik der zweiten wiener schule, für die sich altenburger besonders einsetzt. allerdings: sein repertoire kennt kaum grenzen. und von bach bis zur gegenwart, von der musik bis zur literatur spannt sich der bogen seiner programme. für ihn gilt: die freude an der kunst, die liebe zur musik sind nicht voneinander zu trennen.

REINHARD SÜSS

## hannes raffaseder kreativität und forschergeist



der 1970 in freistadt, oberösterreich, geborene hannes raffaseder ist komponist, veranstalter, nachrichtentechniker, computermusiker und forscher in den bereichen audiodesign und interaktive audiosysteme. 2004 begann er eine lehr- und forschungstätigkeit an der fachhochschule st. pölten. in von ihm initiierten und geleiteten forschungsprojekten beschäftigte er sich vor allem mit den besonderheiten der akustischen wahrnehmung und den funktionen, wirkungen und bedeutungen von sound in den medien. die zweite auf- lage seines fachbuchs „audiodesign“ ist 2010 bei hanser erschienen.

als veranstalter war hannes raffaseder viele jahre mit wolfgang seierl als organisator des internationalen komponistenforums mittersill tätig, gemeinsam gründeten sie das label *ein\_klang records*. ab 2005 fungierte er als kurator des klang- turms st. pölten.

die werkliste von raffaseder umfasst kompositionen für orchester, kammerorchester, instrumental- und vokalensembles. er schrieb zahlreiche lieder und stücke für kleinere instrumentale und vokale

besetzungen. seine kompositionen werden in konzerthäusern in london, st. petersburg, zürich und wien gespielt. derzeit arbeitet er an einem stück für das ensemble kontrapunkte, das 2019 im wiener musikverein premiere feiern wird. in niederösterreich waren in den vergangenen jahren werke von raffaseder unter anderem beim XXXI. chopin-festival in der kartause gaming zu hören sowie bei jeunesse- konzerten in zwettl und tulln.

weitere gestaltete raffaseder unter anderem klang-, video- und rauminstallationen für das kloster und/krems, das brucknerhaus linz oder den hauptplatz in radstadt. in multimedialen projekten verbindet ihn eine lange zusammenarbeit und freundschaft mit dem fotografen kurt hoerbst, die gemeinsame audiovisuelle performance „stadt\_ kunst“ kam in teheran, kopenhagen belfast und athen zur aufführung.

hannes raffaseder vereint kreativität und fantasie mit forschergeist und disziplin, er ist organisatorisch gut vernetzt und wird bestimmt weiterhin von sich hören lassen.

CORDULA BÖSZE

ein podium war in der römischen antike jener platz, von dem aus die ehrengäste die aufführungen im amphitheater oder im zirkus verfolgten – ein erhöhter platz gegenüber der bühne, der besonders wichtigen personen vorbehalten war. diese raumkonstellation nimmt das „podium festival österreich“ auf, lässt jedoch anders als in der antike den gesamten raum zu einem bühnen/podium verschmelzen und die künstlerinnen und künstler als die wichtigen personen gemeinsam mit dem publikum einen besonderen platz einnehmen.

damit wäre die idee jener konzertreihe umrissen, die der verein podium festival österreich höchst erfolgreich rund um seinen heimatort verwirklicht: konzerte, zumal im heftig umkämpften „klassik-markt“, neu zu denken, neu zu arrangieren, gewohntes auf den kopf und ungewohntes auf die beine zu stellen, die trennung zwischen bühne und auditorium aufzuheben, licht, raum, ausstattung in die überlegungen zu einem gesamtheitlichen konzert- erlebnis mit einfließen zu lassen.

„ein konzert muss nicht mehr ein rein frontales erlebnis sein. es



kann und darf auf mehreren ebenen stattfinden und mit dem publikum interagieren, ihm neue wege weisen und dabei selbst für anregungen offen sein“, so die beiden gründer georg vlaschits und andreas vierziger. dass sich ein derartiges laboratorium mit experimentierfreudigen künstlerinnen und künstlern bestens verwirklichen lässt, hängt auch mit der internationalen expertise und professionalität der beiden zusammen. diese zeigt sich – und das ist besonders bemerkenswert – in kleinen details wie dem auch als „pianoforte“ zu lesenden logo „pf!“, dem grafischen element des unregelmäßigen heptagons oder im motto für 2018 „kammermusik 6.0“, das wie vieles andere auf diesen kreativen zugang hinweist.

sie wissen sich dabei auch in bester gesellschaft: neben mödling gibt es in europa vier weitere podium festivals in norwegen, deutschland, spanien und kroatien, bei denen kammermusik in einem spannenden neuen format präsentiert wird. und seit 2013 reiht das podium festival österreich auch niederösterreich in diesen kreis ein!

EVA MARIA STÖCKLER

verein „podium festival  
österreich“  
pf! das podiumformat  
ist zu einer bewegung  
geworden



WÜRDIGUNGSPREIS

isolde kerndl

ANERKENNUNGSPREISE

familiengesang knöpf

forumschlosswolkersdorf

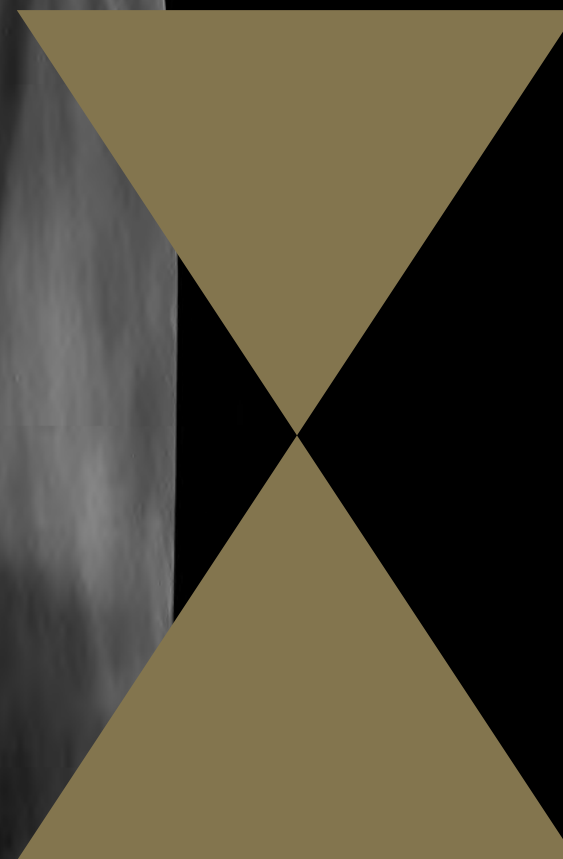
volkskultur und  
kulturinitiativen

der kulturpreis für  
volkskultur und  
kulturinitiativen wird  
gesponsert von:

Raiffeisen-Holding  
Niederösterreich-Wien



NOVOMATIC



## isolde kerndl sanfte spitzen



ein gasthofsaal im waldviertel. er ist gefüllt bis auf den letzten platz. zuerst lesen zwei autorinnen – und da ich eine davon war, kann ich es rundheraus sagen: wir sind die geduldete vorgruppe. alle warten auf isolde kerndl. sie kommt in den saal, setzt sich, ohne das geringste aufheben um ihre person zu machen, und beginnt zu lesen.

### WO DE ZEIT KOA TÜR HÄT

unta meina hollastaudn  
hät de zeit koa tür.  
durtn sitz' i mänche stund',  
håb' koan riegel viar.

unta meina hollastaudn  
is de welt im lot,  
und i tram de schenste g'schicht',  
håb damit koa not.

wänn im herbst de been voll säft,  
woaß i's dänn gänz g'wiss,  
dass a ruahwigs zeitvageh'  
a nix schlimmes is.

von der ersten minute an weiß sie das publikum an sich zu fesseln: sanfte spitzen, lakonische betrachtungen, gemütvoll in der richtigen dosis, wahrheit und humor – der dialekt verdichtet die sprache. und isolde kerndl weiß damit meisterhaft umzugehen. sie ist – auch wenn sie selbst das vielleicht unpassend findet – die grande dame der mundartdichtung.

unzertrennlich ist sie mit dem waldviertel verbunden. doch geboren wurde sie in wien, aufgewachsen ist sie im wienerwald. eine freundin aus groß gerungs, die gemeinsam mit ihr die lehrausbildung in wien absolvierte, brachte sie erstmals ins waldviertel. „wer da nicht zum dichter wird, dem ist nicht mehr zu helfen“, so kerndl. zuvor war ihre erste anstellung als landwirtschaftslehrerin in hollabrunn, 1963 wurde sie an die landwirtschaftliche berufsschule groß gerungs berufen, wo sie 1989 direktorin wurde. 1994 wurde die berufsschule groß gerungs an den standort der landwirtschaftlichen fachschule nach edelhof bei zwettl verlegt, wo isolde kerndl in leitender position bis zu ihrer pensionierung blieb.

isolde kerndl heiratete und bekam fünf kinder, und „wo man kinda geborn hat, is ma dahoam“. dieses daheim ist langschlag, wo sie rundum aktiv ist.

seit 1960 ist sie schriftstellerisch tätig und schreibt bevorzugt lyrik und kurzgeschichten. für die buchillustrationen arbeitet sie seit beginn mit waldviertler künstlern zusammen. im jahr 1988 hat sie das erste buch gemeinsam mit dem maler hannes fessl herausgegeben. „alleine hätt ich das nie gemacht. wir haben 2.000 exemplare drucken lassen und geglaubt, wir werden das nie anbringen. heute sind mehrere auflagen vergriffen“, so die autorin in einem interview. nach dem tod von fessl arbeitete sie mit dem zwettler maler karl moser zusammen, ihre autobiografie „s'näckerte leb'n“ ist mit bildern ihrer tochter sigrid schübl erschienen. mit fotografien von georg fessl, dem großneffen von hannes fessl, hat sie das buch „aus'n hintersten eck und da vordersten reih“ veröffentlicht. neben mundartgedichten gibt es theaterstücke, hörbücher und die waldviertler mundartmesse, komponiert von elfi klinger.

bleiben wir bei der musik. als musikstudenten isolde kerndl lesen hörten, traten sie an sie heran, um gemeinsam zu arbeiten. „die jungen buam und die alte kerndling“, so die lyrikerin, und dieses projekt zwischen jung und alt sind mundarttexte, vertont von der waldviertler

gruppe stoahoat & bazwoach. ihr ist es wichtig, dass mundart nicht museal ist, und bei der zusammenarbeit mit den musikern wird der reiche schatz des waldviertler dialekts an ein junges publikum getragen.

im jahr 2018 gab es ein „stoahoat reloaded“, im zuge einer kleinen waldviertel-tour durften klassiker wie „unsa dorf“, „scheiwalbocha“, „kunsdungkunst“ und „de echt'n weana“ nicht fehlen. auch isolde kerndl stand mit auf der bühne.

mit understatement, wie es ihre art ist, beschreibt sie sich gerne als „totntafldichter“, so nennt sie gebrauchsllyrik für anlässe wie begräbnisse, hochzeiten und geburtstage. jetzt steht ein besonderer anlass an – die verleihung des kulturpreises. und wir sind uns recht sicher, dazu werden ihr ein paar treffsichere zeilen einfallen ...

MELLA WALDSTEIN

## familiengesang knöpfl dreigesang mit anhang



familienmusik übt eine faszination auf zuhörerinnen und zuhörer aus. sie ist mehr als die summe der stimmen. durch die musik klingt auch die familie als ort der zusammengehörigkeit, der fröhlichkeit und der lebendigkeit. bei den knöpfls aus heiligeneich im tullnerfeld wurde schon immer gern gesungen – die liebe zur volksmusik wurde den kindern „in die wiege“ gelegt. musik ist hier eher lebensschule, eine haltung und kein hobby im landläufigen sinn. mutter maria nahm ihre beiden töchter von klein auf in den kirchenchor mit. die familie war es auch, die den anstoß gab, öffentlich aufzutreten. als andrea 15 jahre und michaela knöpfl 20 jahre alt waren, gestalteten sie für die großmutter eine geburtstagsfeier mit volksliedern, daraus entwickelte sich ein reges kulturleben. der dreigesang mit maria knöpfl (alt), michaela ströger-knöpfl (mezzosopran) und andrea tauber (sopran) feiert in diesem jahr sein 30-jahr-jubiläum.

zahlreiche cd-produktionen dokumentieren ihr repertoire, wie z. b. die innovative konzertreihe „orgel trifft volksmusik“ in der schloss-

kapelle von atzenbrugg und 2018 auch erstmals in schloss kreisbach bei wilhelmsburg. auch diesmal stand die erschließung der historischen aufführungspraxis und neuer ungewöhnlicher klangwelten im mittelpunkt. viele weitere auftritte verbindet „die knöpfls“ mit der volkskultur niederösterreich – sei es beim grafenegger advent, bei der „langen nacht der volksmusik“ oder beim volkskulturfestival „aufhÖHRchen“.

eine familie wächst. so auch der dreigesang knöpfl, der jetzt mit anhang zum familiengesang knöpfl wurde. zu einer besonderen klangfarbe und klangfülle trägt seit drei jahren der eintritt der enkelinnen vroni tauber sowie pia und veronika ströger bei.

mit der erweiterung durch die dritte generation knöpfl erfolgte eine bereicherung des repertoires. während die drei jungen sängerinnen sukzessive in den großen lied-schatz der volkslieder miteinbezogen werden, verfügen sie darüber hinaus auch über ein eigenes repertoire als dreigesang.

MELLA WALDSTEIN

„wer also das forumschlosswolkersdorf betritt – künstler, zuschauer, zuhörer, mitwirkende –, gerät in und zwischen unterschiedliche kulturwelten. mehr noch. er erzeugt und gestaltet kulturwelten mit.“ das zitat aus dem leitbild des seit 25 jahren aktiven vereins trifft den kern.

schloss wolkersdorf gibt kulturwelten ein zuhause – sei es mit dem sitz der regionalen musikschule, der niederösterreichischen fotoinitiative foto fluss, einem künstleratelier – und dem verein forumschlosswolkersdorf. kulturwelten erschließen die ehrenamtlichen mitglieder des vereins mit unterschiedlichen formaten. musik, film, ausstellungen und literatur sind ihr kerngeschäft. das ausstellungsprogramm in den ansprechend restaurierten räumen des schlosses umfasst im jahr durchschnittlich vier ausstellungen. seit 1993 wird vor allem zeitgenössische österreichische kunst von gleichbleibend hoher qualität gezeigt. familienführungen zu ausstellungen, ein literatursalon mit der präsentation neuer werke und junger literaturschaffender oder der „lazy

sunday“, der konzerte mit einer führung durch die aktuelle ausstellung bietet, erschließen so manchen neue kulturwelten. das „kinocafé am sonntag“ gibt die möglichkeit, sich auf ungewöhnliche filme einzulassen und diese, passend für einen sonntagnachmittag bei kaffee und hausgemachten kuchen, zu besprechen.

für durchschnittlich 25 veranstaltungen leisten die vereinsmitglieder in summe 2.000 arbeitsstunden pro jahr. das sind: iris arzberger, nathalie auburger, anna-maria bodansky-rögner, sonja heurteur, helmuth holzmann, bianca lutz, ursula marek, clasien penkler, hanna posch-mellauner, raimund siquans, susanne ruttensdorfer-schwelle, daniela trenn. über die aktiven mitglieder des vereins schreibt josef schick, leiter der kulturvernetzung niederösterreich: „hier sieht man die verantwortlichen auch an veranstaltungsabenden lächeln. weil sie das tun, was sie tun möchten“ – kulturwelten schaffen.

MELLA WALDSTEIN



forumschloss-  
wolkersdorf  
kulturwelten

**WÜRDIGUNGSPREIS**

christian jabornegg und  
andrás pálfy

**ANERKENNUNGSPREISE**

horst zauner  
barbara beranek-pauschitz  
und christoph pauschitz

sonder  
preis

hochwertiges bauen  
in sensibler umgebung

## christian jabornegg und andr s p lffy gestalterische gegensätze

feinfühlige bedachtnahme auf den vorhandenen baubestand und klarheit der adaptierung des historischen raumes auf die bedürfnisse des 21. jahrhunderts machen die arbeiten und projekte der diesjährigen preisträger besonders bedeutsam.

der diesjährige sonderpreis würdigt die wohlüberlegte verbindung von alt mit neu, von historischem orts- und stadtkern, von besonderem landschaftsraum mit bauwerken hoher zeitgenössischer qualität. zugleich soll der architektur als medium der suche nach nachhaltigkeit in diesem kulturerbejahr 2018 besonderer raum gegeben werden.

die neugestaltungen des stiftes altenburg und des parlamentsgeb udes von theophil von hansen sind zwei wichtige werke des architekturb ros jabornegg & p lffy. das stift gewinnt als historischer bestand durch zeitgenössische interventionen ein mehr an klarheit und präsenz, das parlament wird in seiner qualitätsvollen substanz sorgfältig den bedürfnissen des heute nähergebracht.



alte bauwerke sind nicht selten zonen der unsichtbarkeit. oft sehen wir ihre qualitäten nicht, da uns der blick in die tiefe ihrer geschichte fehlt.

jede revitalisierung, jeder architektonische eingriff bei jabornegg & p lffy bedeutet deshalb eine summe sorgfältiger, wohlmeinender, selbstbewusster und ja, auch mühevoller kleiner schritte der analyse. einer daraus folgenden mutigen und zugleich rücksichtsvollen formgebung, damit ein neues ganzes neu zu uns sprechen kann. ein neues ganzes, das bisher unentdeckte zusammenhänge zwischen form und zeit, zwischen gebäude und umgebung, landschaft und innenraum, baustoff und oberfläche für uns sichtbar macht.

heutige bauten sind oft monumente der selbstdarstellung. heutige bauten sind oft sehr laut. sie feilschen um das be-achtet- und be-trachtet-werden, aber kaum errichtet, wirken sie oft vorgestrig. der visuelle verschleiß wohnt dem gestalt gewordenen lauten inne.

diese gefahr besteht bei den projekten von jabornegg & p lffy nicht. ihre projekte sind nicht laut,

wohl aber klangvoll. wohltemperiert in der ausgewogenheit von eingriff und zulassen. es ist eine unscharfe grenze zwischen gestern und heute, die hier ihre gestaltung zu finden trachtet, eine bisher noch nicht zur form gedachte grenze. eine grenze, wo mathematik auf poesie trifft.

nicht schon beim ersten blick erschließt sich die tiefe aller gestalterischen Überlegungen. angemessenheit, kontext, detail, mut zu neuem, zugleich mutiges staunen über das alte sind die materialien ihrer architektonischen auseinandersetzung mit historischen raumgefugen.

die arbeit mit gestalterischen gegens tzen ist dabei wesentlicher schwerpunkt ihrer projekte. der umbau des stiftes altenburg etwa erfolgte in drei bauphasen, welche gemeinsam „einen rahmen und kanon bilden, der neue eingriffe ermöglicht, ohne den vorhandenen geist der historischen bausubstanz auszulöschen“. die barocke altane wurde in einer ersten bauphase statisch saniert und als zentraler hauptprospekt wiederhergestellt. im zweiten bauabschnitt wurden für den zugang des „gartens der stille“ aus dem kaisertrakt erschlie ungen und ein lift errichtet. die dritte bauphase schafft mit der einbindung des mittelalterlichen abtshauses und der renaissance-m nchszellen eine räumliche verbindung zwischen dem barocken kaiser- und bibliothekstrakt von joseph munggenast aus dem jahr 1740.

 berlagerte zeitschichten zeigen sich auch in der selbstdarstellung des architekturb ros: auf der homepage das bild ihres ateliers in einem grünen hinterhof. lapidares weiterverwenden von architekturelementen. selbstverständlichkeit. vielleicht erkennen wir auch eine gestische heiterkeit, ein bewusst nicht unmerkliches understatement.

das bild ihres verborgenen ateliers im altbestand erinnert an die lange zeit unter der wasseroberfläche eines salzsees versunkene steinformation der „spiral jetty“, einer „historischen“ ikone der landart. 1970 von robert smithson als begehbares, künstlerisches bauwerk errichtet – jetzt wieder aufgetaucht, sichtbar, begehbar. vielbesucht. anreise durch die salzw ste in zweieinhalb stunden. ein helikopter-anflug zum salzsee ist nicht erlaubt.

auch neue bauwerke sind oft zonen der unsichtbarkeit. da wir nicht wissen, sehen wir auch nicht. jabornegg & p lffy lassen uns die begegnung von geschichte mit dem alltag neu sehen.

CHRISTIAN KNECHTL

## horst zauner im dialog



mit dem neubau eines hauses für einen notar im historischen stadt-raum von zwettl ist ein erstaunliches projekt gelungen. dieses stadthaus setzt ein entschiedenes zeichen gegen den verlust von infrastruktur und sozialem leben in den gewachsenen ortszentren. der engagierte notar als bauherr wählt bewusst diesen bauplatz, obwohl das bauen an der peripherie kostengünstiger gewesen wäre. dem bauen im bestand zum trotz findet der architekt für die notwendige infrastruktur überraschend logische und dadurch vorbildliche lösungen. es ist ein projekt engagierter menschen, die rücksichtnahme im sinn des gemeinwohls mit vorausschauender logik und zeitgenössischer formensprache verbinden.

hier wird innenentwicklung vor außenentwicklung tatsächlich gelebt. nachverdichtung wird zum ansporn, neue architektonische lösungen zu finden. der lange bauplatz, nur zwischen sieben und neun meter breit, ist beidseitig von bestandsgebäuden umgeben. acht autoabstellplätze samt umkehrplatz finden dennoch im erdgeschoß platz. darüber, im ersten stock, die büroräume. im dachgeschoß

eine wohnung. das ganz besondere an diesem bauwerk sind die verglasten innenhöfe im ersten stock, die so großzügig wunderbares tageslicht auf die ebenerdigen parkgelegenheiten fließen lassen. selten wirken autoabstellplätze so freundlich. grund dafür sind pflanzen, die an stahlseilen nach oben wachsen – unter anderem auch hopfen. siehe „bierstadt zwettl“.

nach außen zeigt sich das haus im selbstbewussten dialog mit der formensprache der nachbarn. erdfarbener strukturputz als historische reverenz, auf dem mattweiße rahmungen die fenster betonen. ein symbol selbstbewussten bauens. in einer art manual, das den titel „fundament“ trägt, schreibt der architekt über seine arbeitsweise: „gute architektur entsteht im dialog. ein gutes gespräch braucht zeit, um sich entwickeln zu können. mit der lösung von bauaufgaben verhält es sich ähnlich. gute architektur sucht den dialog mit der (gebauten) umwelt.“

wer baut, reagiert auf bereits gebautes. wer gut baut, berücksichtigt die spezifischen rahmenbedingungen des ortes.

CHRISTIAN KNECHTL

typisch für die region des weinviertels schmiegt und duckt sich die folge von dunklen hölzernen stadeln und ziegelrotgedeckten steildächern ins sanft hügelige gelände.

versteckt am ende der keller-gasse in ladendorf, einer kleinge-meinde im bezirk mistelbach, gelegen, entstand ein überzeugendes bei-spiel gelebter baukultur. ein erhal-tenwertes gebäude im grünland und ehemaliges ausgedinge eines bäuerlichen betriebes, das man früher im „hintaus“ für die in den ruhestand getretene alte generation errichtete, wurde baulich adaptiert und durch zubauten erweitert. mit viel verständnis für autochthone, ländliche architektur und sensibili-tät für die einfügung in bestehende bauliche strukturen und die umge-bende landschaft verleihen barbara beranek-pauschitz und christoph pauschitz – keramikerin und produkt-designer – dem altbestand ein neues raumgefühl mit besonderer archi-tektonischer raffinesse. die bauliche vergrößerung des kleinen bauern-hauses erfolgte mittels zweier zu-bauten an den beiden schmalseiten des l-förmigen bestandes. in zeitge-



mäßer weiterführung der regional-typischen baulichen strukturen setzt das architektonische konzept auf steilgeneigte dachkörper, akzentu-iert und trennt diese jedoch optisch vom altbestand durch einen flachen gebäudeabschnitt. die unpräventiös gestalteten innenräume des wohn- und atelierbereichs lenken mit den großzügigen verglasungen die auf-merksamkeit des betrachters in die wellige landschaft des weinviertels. die räumlichkeiten des altbestan-des, mit der nach innen orientierten, schützenden gebäudehülle, bleiben gestalterisch gänzlich unverändert und in ihrer substanz originalgetreu.

barbara beranek-pauschitz, christoph pauschitz und architekt jakob dunkl setzten sich beispie-lgebend und nachahmenswert mit gewachsenen strukturen, überkom-menen bauformen und authenti-scher materialität auseinander und lieferten mit der baulichen erweite-rung des alten bauernhauses in der ladendorfer keller-gasse einen wert-vollen beitrag für eine zeitgemäße und den heutigen bedürfnissen angepasste weiterentwicklung der niederösterreichischen architektur-landschaft.

PETRA EICHLINGER

barbara beranek-  
pauschitz und  
christoph pauschitz  
sensibler akzent

**WÜRDIGUNGSPREIS**

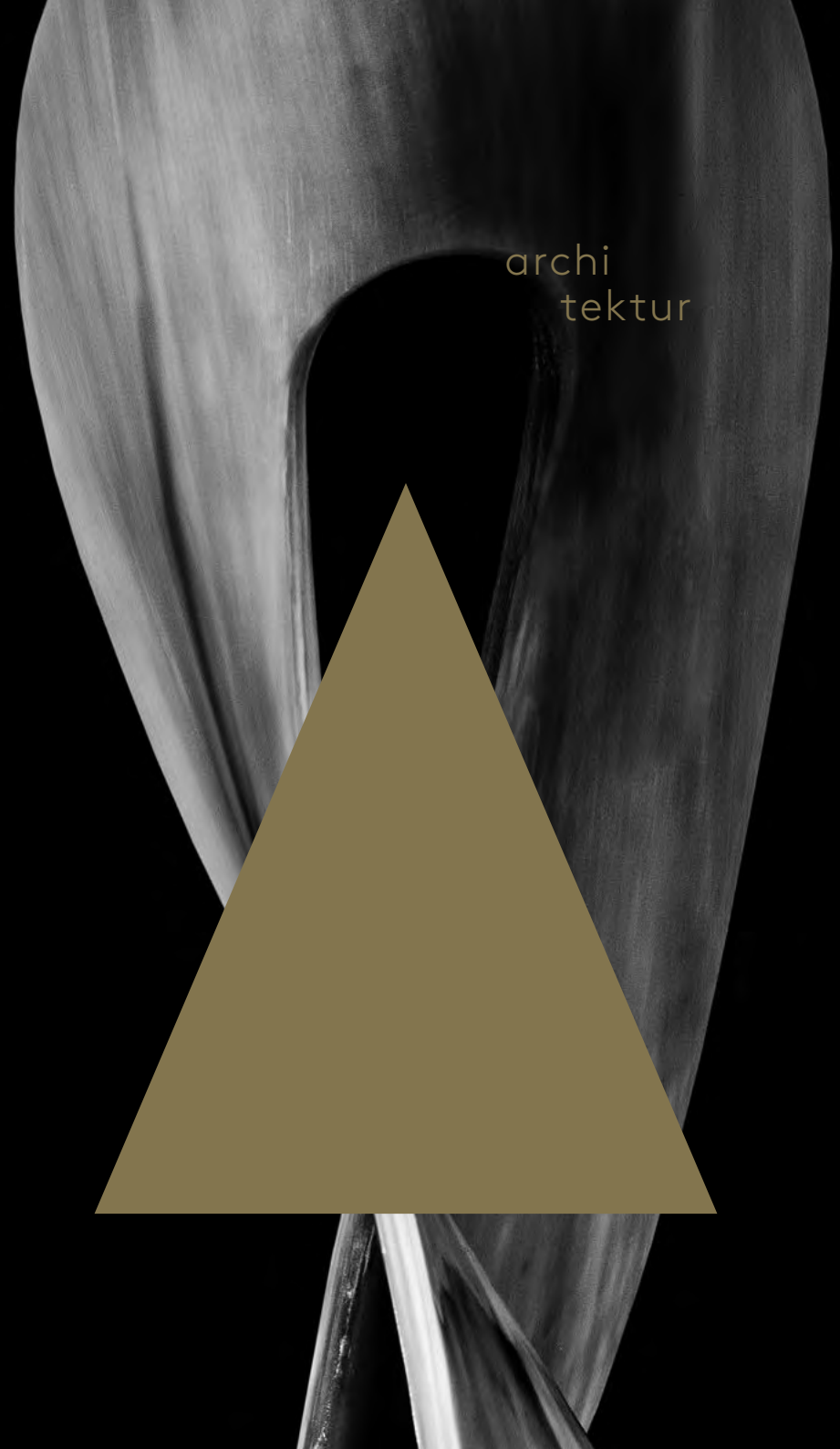
the next enterprise architects zt gmbh

**ANERKENNUNGSPREISE**

poppe\*prehal architekten

franz gschwantner

archi  
tektur



## the next enterprise architects zt gmbh internationale strahlkraft

die unkonventionellen bauten von the next enterprise architects wurden bereits vielfach international publiziert und mit preisen ausgezeichnet. dass marie-therese harnoncourt-fuchs und ernst j. fuchs nun für ihr bisheriges lebenswerk den würdigungspreis des landes niederösterreich in der sparte architektur verliehen bekommen, ist eine logische konsequenz, zumal ein wesentlicher und wiederkehrender schauplatz ihres baukünstlerischen wirkens in niederösterreich liegt: mit der freiluftbühne „wolkenturm“, die 2007 im schlosspark grafenegg realisiert wurde, haben sie nicht nur eine funktionale bühne und tribüne für das grafenegg festival, eines der bedeutendsten orchesterfestivals europas, geschaffen, sondern im weitläufigen landschaftspark der historischen schlossanlage eine identitätsstiftende landmark gesetzt, die weit über die grenzen niederösterreichs und österreichs hinaus über eine internationale strahlkraft verfügt und als aushängeschild für zeitgenössische baukultur in niederösterreich wirkt. so wirbt das grafenegg festival neben seinem



starbesetzten musikprogramm auch mit dem slogan „natur und architektur verschmelzen zum gesamt-kunstwerk“. mit dem gastronomischen pavillon „wolke no. 7“, für den the next enterprise auch den bauperrenpreis 2017 verliehen bekamen, haben sie einen weiteren vielbeachteten gestalterischen akzent im schlosspark grafenegg gesetzt, der sich mit seinem schwebenden dach poetisch und sensibel zwischen den baumgruppen der historischen parklandschaft einschreibt.

das architekturbüro the next enterprise architects wurde 2000 von marie-therese harnoncourt-fuchs und ernst j. fuchs in wien gegründet. das oeuvre reicht von konkreten bauaufgaben, installationen, ausstellungsgestaltungen und experimentellen eingriffen in den stadtraum bis hin zu städtebaulichen konzepten. sie postulieren, dass raum erst in der benutzung seine funktion findet, und konzipieren die programmatischen und räumlichen grenzen ihrer gebäude und installationen bewusst durchlässig. so bringen sie ihre arbeitsweise auch wie folgt auf den punkt:

„das provozieren von zufällen und dem unvorhersehbaren ist unsere strategie für die raum- und programmproduktion von architektur. wir arbeiten daran, alles aufzuspüren, was über das reine funktionieren hinausführt – es ist das wesen von architektur, wie wir sie uns vorstellen.“ das performative potential von architektur und das wechsellspiel von raum, atmosphäre, kontext und benutzer sind somit wesentliche parameter in der experimentellen architekturproduktion des duos.

zu ihren repräsentativen projekten zählen neben den kulturbauten im niederösterreichischen grafenegg auch das seebad in der südtiroler gemeinde kaltern, das sich abends in einen frequentierten veranstaltungsort verwandeln lässt, die wohnhäuser zirl in tirol und fidesser in retz, die installationen „audiolounge“ und „n[œ]cleus\_informed sculpture“, das experimentelle temporäre wohnprojekt „hawi“, ein innovatives wohnkonzept, das als teil eines hybriden stadtbausteins in wien fungiert, sowie der wettbewerbsgewinn archäologisches zentrum in mainz.

die bauten von the next enterprise wurden für den mies van der rohe award, für den iakov chernikhov international prize, den piranesi award und den ernst a. plischke preis nominiert und mit dem niederösterreichischen baupreis, dem österreichischen baupreis, dem bauperrenpreis der zentralvereinigung

der architektinnen österreichs, dem ait award und dem hans hollein kunstpreis ausgezeichnet.

ihre projekte und installationen wurden international in ausstellungen und biennalen gezeigt, so zum beispiel an der architekturbiennale in venedig, der são paulo biennale, in einer wanderausstellung durch die volksrepublik china, im archilab orléans, bei der manifesta 7 in rovereto, im mak los angeles, beim architekturforum aedes berlin und der galerie d'architecture paris.

aktuell sind harnoncourt und fuchs als teil eines interdisziplinären beraterinnen- und beraterteams für die bewerbung der landeshauptstadt st. pölten um die austragung der europäischen kulturhauptstadt 2024 tätig und somit wieder einmal um die internationale strahlkraft niederösterreichischer kultur bemüht.

PETER FATTINGER



## poppe\*prehal architekten hochwertiges kontrast- programm



die dachelemente scheinen den raum darunter kaum zu berühren. als wären sie soeben angekommen oder in ebendem moment zum abheben bereit.

poppe\*prehal architekten gelang eine beeindruckend filigrane deckenkonstruktion in leichtbauweise über der darunter massiv ausgeführten sporthalle des benediktinerstiftes seitenstetten. der strenge raster, die schlankheit und die damit verbundene höhe der einzelnen holzelemente und vor allem das umlaufende und die tragkonstruktion einfassende lichtband schließen – oder vielmehr öffnen – den raum elegant nach oben hin. die led-beleuchtung an der unterkante der träger unterstreicht zudem die reduzierte, klare konstruktion. das lichtband gewährt den bezug zum außenraum, indem es tagelicht einlässt und den blick in die baumkronen sowie auf einen teil der historischen stiftsfassade freigibt.

die neue sporthalle wurde 2012 errichtet, rechtzeitig zur 900-jahrfeier des stiftes und als ergänzung zum bereits seit 1912 bestehenden, denkmalgeschützten, aber zu klein gewordenen turnsaal. sowohl der

alte als auch der neue saal wurden entlang der konventmauer als freistehende baukörper mit distanz zum barocken, von joseph munggenast erbauten stift errichtet. die neuen fassaden heben sich durch anthrazitfarbigen sichtbeton vom historischen gebäude ab, während im inneren die rosa- und bordeauxtöne einzelner elemente die ursprüngliche fargebung der kirche aufgreifen. die lage der turnhallen – außerhalb der anlage, zum ortszentrum hin ausgerichtet – verdeutlicht den kontext zur umgebung: die neue sportstätte wird neben dem schulunterricht im kloster auch für veranstaltungen der lokalen vereine genutzt.

poppe\*prehal architekten arbeiten in steyr, am grenzverlauf zwischen ober- und niederösterreich. sie realisierten in niederösterreich öffentliche gebäude, gewerbe- und wohnbauten. ihre bauwerke wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit holzbaupreisen des landes niederösterreich. der hohe ästhetische und ökologische anspruch zieht sich durch ihr gesamtes werk: in hochwertiger ausführung und eleganter wirkung.

PETRA BEREUTER

der kindercampus hainburg liegt eingebettet zwischen den resten einer historischen stadtmauer und einem bestehenden schulgebäude. ein mit der erde verbundener sowie ein schwebender holzkörper, die durch ein zweigeschoßiges glasband getrennt werden, lassen auf den ersten blick die nutzung dieses gebäudes offen. das wechselspiel der stehenden mit der liegenden holzverschalung ist spannend, fenster und öffnungen gibt es allerdings keine. ist das ein gebäude für kinder? es bleibt auf den ersten blick unbeantwortet.

ist es ein charmantes, lebendiges gebäude? auch dies kann auf den ersten blick, vom parkplatz kommend, nicht geklärt werden. bewegt man sich dann in richtung historischer stadtmauer, eröffnet sich eine grüne landschaft, die sanft nach oben steigend über einen gewundenen holzsteg auf ein begrüntes dach führt. schön, wie hier die dachlandschaft aus dem gelände herauswächst.

es ist der überraschende zweite blick, der diesem gebäude seinen zauber verleiht.



auch wie die straßenseitige, geschlossene holzfassade in eine schattenspielende pergola übergeht und eine langgezogene terrasse nicht nur vor überhitzung schützt, sondern auch einen spielerischen rahmen für die erweiterung der schulklassen ins freie bildet. von hier hat man einen direkten zugang zum grüngelände, flankiert von der alten stadtmauer. diese landschaft würde sich natürlich auch als erweiterte spielfläche für kinder bestens eignen.

eine weitere überraschung eröffnet sich beim durchschreiten der gänge entlang der klassen, bei dem man plötzlich auf eingeschnittene kleine grüne höfe trifft. sonnenlicht flutet von dort in den gang und die angrenzenden unterrichtsräume.

der zweite blick – diese sensiblen und spielerischen eingriffe in die struktur, die natürliches licht in den raum spülen und spannende schattenspiele tief im inneren des gebäudes inszenieren – zeichnet dieses projekt von architekt franz gschwantner aus.

ANDREAS BREUSS

franz gschwantner  
der zweite blick





## **impressum**

### **MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER**

amt der niederösterreichischen  
landesregierung,  
abteilung kunst und kultur  
leitung: hermann dikowitsch  
landhausplatz 1  
3109 st. pölten

### **REDAKTION**

maria-diana engelhardt  
alexandre tischer

### **LEKTORAT**

hans fleißner

### **KONZEPT & GESTALTUNG**

nofrontiere design gmbh, wien

### **DRUCK**

grasl fairprint, bad vöslau

### **PAPIER**

arctic volume white 300 g/130 g

### **FOTOS**

helmut lackinginger  
foto pam (seite 45)

